

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 147.

Halle, Sonnabend den 27. März  
Erste Ausgabe.

1852.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1852) mit 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26 $\frac{1}{2}$  Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. März 1852.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Für die Nichtleidenden im Eichsfelde gingen ferner bei mir ein:

W. B. 10 Jpt.

Halle, den 25. März 1852.

Bindseil.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 25. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Lehrer Ludwig Walb zu Friesdorf in der Bürgermeisterei Godesberg, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die Regierung hat den Wunsch zu erkennen gegeben, die laufende Kammeression bis zum 15. Mai schließen zu können. In Folge dessen fand bereits eine Versammlung von Abgeordneten der rechten Seite beider Kammern statt, in welcher man jedoch, selbst bei einer kurzen Vertagungsrück zu Ötern, die Unmöglichkeit erkannt haben soll, bis zum 15. Mai die wichtigsten Vorlagen erledigen zu können. Der Präsident der zweiten Kammer soll sich überdies gegen eine Beschleunigung der Verhandlungen, die auf „Kosten der Gründlichkeit“ stattfinden müßte, erklärt haben; es würde indessen schwerlich in seiner Macht stehen, der beschleunigten Debatte auszuweichen, wenn sie von der Majorität in Folge der eingetretenen Ermüdung beliebt werden sollte. Die Erledigung der beiden wichtigsten Gegenstände der Beratung, der Verfassungs-Revision und der Gemeinde-Ordnung, wird übrigens von dem Umfang abhängen, welchen die Differenzen zwischen beiden Kammern haben werden, und es läßt sich in dieser Beziehung für jetzt ein bestimmtes Urtheil um so weniger fällen, als die Fraktionen der zweiten Kammer noch immer über diese Fragen schwankend sind.

Von der Kommission zweiter Kammer, welche zur Berathung des allgemeinen Postgesetzes niedergesetzt ist, steht in Kurzem der betreffende Bericht zu erwarten. Soweit man vernimmt, hat dieselbe den Gesetzentwurf ohne wesentliche Modifikationen angenommen. Nur ist ihrerseits ein Zusatz gemacht worden, durch welchen die Befugniß der Regierung zur Entziehung des Postdebitis ausgeschlossen wird. Man hat in dieser, gegenüber der Bestimmung des neuen Postgesetzes, welcher jede andere Beförderungsart von Zeitungen und periodisch erscheinenden Schriften ausschließt, einen unlöslichen Widerspruch gefunden, der nur durch Aufhebung der beregten von der Regierung bisher in Anspruch genommenen Administrationsmaßregel gelöst werden könne.

Der aus Kammermitgliedern gebildete Verein zur Wahrnehmung der städtischen und ländlichen Interessen hält seine Sitzungen jetzt regelmäßig ab und hat aus der Zahl seiner Mitglieder für jede Provinz einen Referenten ernannt. Die Zahl seiner Mitglieder soll nahe an 100 betragen.

Man schreibt der Schles. Itz.: Sachsen wird bereits als diejenige Regierung bezeichnet, welche die Mission übernommen hat, die österreichischen Balleinigungspläne in bestimmter formulirter Weise auf der Zollvereinskonferenz zur Sprache zu bringen.

**Hannover**, d. 24. März. Die gegenwärtig hier stattfindenden Verhandlungen über das endliche Schicksal der deutschen Flotte sind nur geeignet, den Schmerz des Vaterlandsfreundes über die trostlose Lage der Dinge zu erneuern und zu verlängern. Im hohen Rathe der Reaktion ist das Urtheil auch über diese für Alle gemeinsame März-Erregung längst gesprochen. Nichts durch das Volk! lautet ihr alter Wahlspruch. Wie könnte man dem deutschen Volke das Gefühl gestatten, aus eigener Kraft etwas Dauerndes ins Leben rufen zu haben? — Vergewissere man sich die mittleren und kleineren Staaten zu erhalten suchen, was die Großmächte aufgeben haben.

Der Flotten-Congress ist heute beendet. Der Zweck des Congresses, die Flotte für die mittleren und kleineren Staaten aufrecht zu erhalten, ist an der leidigen Geldfrage gescheitert, da die hier durch Bevollmächtigte vertretenen Staaten sich wegen der zur Erhaltung der Flotte nothwendigen Summe von 900,000 Thln. jährlich nicht haben einigen können.

**Schleswig-Holstein**. Die „Flensburger Itz.“ enthält ein Patent, betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes in dem Herzogthum Schleswig.

**Bremen**, d. 23. März. Der Senat ignorirt den Beschluß der Bürgerschaft und hielt heute seine gewöhnliche Dienstsitzung. Von der Linken der Bürgerschaft ist kein weiterer Schritt geschehen.

## Frankreich.

**Paris**, d. 23. März. (Tel. Dep. d. Preuß. St.-Anz.) Der „Moniteur“ enthält die Geschäftsordnung für den Senat und gesetzgebenden Körper. Ein anderes Dekret bestimmt, daß alle Gerichtsbeamten in Monatsfrist den Eid des Gehorsams gegen die Verfassung und der Treue gegen den Präsidenten zu schwören haben. Den Mitgliedern des Cassationshofes, ersten Präsidenten und General-Prokuratoren der Appellhöfe nimmt der Präsident den Eid ab. Ein ferneres Dekret modifizirt die Bestimmungen über den Disziplinarath der Advokaten. Die Wiederherstellung der Arbeit in den Gefängnissen schreitet erfreulich fort.

## Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 24. März.

Nach Beseitigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten erläuterte Hr. Kayser den anatomischen Bau der Flußmuschel und be-



richtete ausführlicher über Kebers neueste Untersuchungen derselben. Diese setzen es außer Zweifel, um nur Einiges aus den reichhaltigen Mittheilungen hervorzuheben, daß das Gefäßsystem ein vollständig geschlossenes bei diesen Thieren ist und Arterien und Venen nicht durch wangenlose Kanäle mit einander verbunden sind und daß ein selbstständiges Wassergefäßsystem, wie seit längerer Zeit fast allgemein angenommen wird, nicht existirt. Das scheinbar willkürlich vom Thiere ausgesprochene Wasser ist nach der microscopischen Analyse Blut und wird wahrscheinlich durch ein gewaltsames Zersprengen der feineren Kanäle entleert. Die sorgfältige Untersuchung des Bojanus'schen Körpers läßt denselben als Kalk producirenden Drüse erscheinen. Die von Keber mitgetheilten anatomische Details sind von Hrn. Kayser an hiesigen lebenden Muscheln geprüft und als ganz zuverlässig bezeichnet worden. — Darauf legte Hr. Siebel einige Exemplare eines Polypen aus dem Grünfande von Effen vor, der Anfangs zu den Ceriiporen gestellt, dann aber als eigene Gattung Thalampora aufgeführt worden ist und nach seiner höchst eigentümlichen Structur von allen bekannten lebenden und fossilen Polypen auffallend abweicht, wie Hr. Siebel specieller darlegte. Endlich zeigte derselbe noch ein Facsimile des Unterkiefers und der Fußwurzel vom Palaeotherium magnum nach dem Original-Exemplare im Pariser Museum, welches Cuvier in seinen ossements fossiles abgebildet hat.

## Skizzen

### über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 146.)

#### 31) Landwirtschaftliches Bild von Halle.

(Fortsetzung.)

Den auffallendsten Beweis von dem Dasein des Einflusses der Gebirgsarten auf die Natur der Bodenwasser und Quellen finden wir in unsern hallischen Salzquellen, von denen bekannt ist, daß die Soolen aus einer Gebirgsart kommen, welche, wie Veltheim annimmt, der Zwischenbildung zwischen dem Muschelkalk und dem bunten Sandstein, oder wie André nachweist, der im Untergrunde der Klausbrücke und anliegenden Stadttheile aufgefundenen Becksteinformation angehört. Das Dasein mehrerer Quellen von größerer oder geringerer salzigen Beschaffenheit auf dem Strohhofe und auf der Insel, welche die königliche Saline einnimmt, läßt annehmen, daß auch über diese Theile die Becksteinbildung sich ausdehnt.

Von wesentlich anderer Beschaffenheit sind die Quellwasser in den südlichen Theilen der Stadt, namentlich in Glaucha. Hier ist insbesondere die Quelle im Meyerischen Bade untersucht worden, welche wegen ihres Eisens, Salz- und Kohlensäuregehalts zum Baden benutzt worden ist. Nach den Prüfungen des Dr. Meißner finden sich in einem Pfund à 16 Unzen Wasser dieser Quelle:

kohlensaures Gas	2,5520 Kubitzoll
salzsaure Bittererde	0,21250 Gran
salzsaure Natron	0,69375 "
schwefelsaure Bittererde	2,36213 "
schwefelsaures Natron	1,29140 "
schwefelsaurer Kalk	0,96150 "
kohlensaurer Kalk	2,44929 "
kohlensaure Bittererde	0,61973 "
kohlensaures Eisenorydul	0,38255 "
Extraktivstoff	0,01250 "

Ferner zeigten sich darin noch Spuren von salzsaurem Kalk, nebst 0,20625 Thonerde und 0,53750 Kieselrde, wohl nur im schwebenden und nicht aufgelösten Zustande.

Auf der östlichen Seite der Vorstadt Glaucha und der Stadt Halle findet man nach den Beobachtungen Meißners „ein reineres Brunnwasser; die schwefel- und salzsauren Salze scheinen sich darin in ein gewisses Gleichgewicht (?) gesetzt zu haben, obgleich es auch hier Brunnen giebt, wo letztere etwas vorherrschend. Als Beleg möge die Zerlegung des Quellwassers dienen, welches auf dem hiesigen Waisenhaus verbraucht und aus dem südlich an den Waisenhausgarten angrenzenden Felde durch einen Stollen zugeführt wird, welcher in der Mulde, die hier das südliche Feld außerhalb des Gartens bildet, in der Richtung auf das erste Chausseehaus an der Merseburger Chaussee eingetrieben ist. Das Wasser enthält in einem Pfunde:

kohlensaures Gas	1,52870 Kubitzoll
salzsauren Kalk	0,09489 Gran
salzsaure Bittererde	0,25823 "
salzsaures Natron	0,47500 "
salpetersaure Bittererde	0,13576 "
schwefelsaures Natron	0,32211 "
schwefelsaure Bittererde	0,00913 "
schwefelsauren Kalk	0,71875 "
kohlensaure Bittererde	0,78533 "
kohlensauren Kalk	2,66793 "
kohlensaures Eisenorydul	0,00123 "
Natronerde (?)	0,02500 "
Kieselrde	1,75 "
Extraktivstoff	0,15625 "

„Die Brunnen in der Mitte der Stadt wechseln sehr in Hinsicht der Menge der Bestandtheile, so daß einige mehr andere weniger Salze enthalten. Eine merkwürdige Quelle befindet sich in der nicht weit vom Markte entfernten Schmeerstraße; in einem Pfund Wasser fand sich:

kohlensaures Gas	3,9951 Kubitzoll
salzsauren Kalk	0,0037 Gran
salzsaure Bittererde	2,0932 "
salzsaures Natron	2,9940 "
schwefelsaures Kali	4,0755 "
schwefelsaures Natron	6,9958 "
schwefelsaure Bittererde	0,1000 "
schwefelsaurer Kalk	1,0575 "
kohlensaurer Kalk	4,5283 "
kohlensaure Bittererde	0,5493 "
kohlensaures Eisenorydul	0,8626 "
Natronerde (?)	0,0416 "
Kieselrde	0,1250 "

„Dieses Quellwasser zeigt sich hiernach ziemlich salzhaltig und zeichnet sich vor andern durch seinen beträchtlichen Kaligehalt aus.“

„Die Quellen der Vorstadt Neumarkt verhalten sich im Ganzen genommen auf ähnliche Weise und zeigen sich bald mehr bald weniger durch salzsaure und schwefelsaure Salze u. s. w. verunreinigt.“

(Fortsetzung folgt.)

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 105ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 3000 Thlr. auf Nr. 66,905; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 12,559; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 9719 und 30,762; 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 13,385, 38,565 und 65,172; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 32,950 und 61,278; und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2313, 6052, 59,328, 75,448 und 76,339.

Berlin, den 25. März 1852.

Königliche General-Lotteriedirection.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. März.

**Im Kronprinzen:** Frau v. Martin a. Prag. Die Hrn. Partif. v. Eichhoff a. Hermsdorf, Winkens a. Dresden. Dr. Insp. Küllers a. Köln. Die Hrn. Kauf. Rosenhal a. Berlin, Wolbeding a. Leipzig, Berger a. Bremen, Emdner a. Dresden, Bädert a. Eberfeld, Winkelhoff a. Hamburg, Schneider a. Lemberg.

**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutbes. Canoy m. Gm. a. Kloster-Mansfeld. Die Hrn. Kauf. Müller u. Lehmann a. Berlin, Schmidt a. Magdeburg, Winter a. Rheidt, Banger a. Leipzig, Brinckmann a. Eberfeld.

**Soldner Ring:** Hr. Oltm. Weide u. Hr. Gustaf. Sode a. Pritznitz. Hr. Fabrik. Kunze a. Pforta. Die Hrn. Kauf. Ehen a. Berlin, Buch a. Magdeburg, Tillmanns a. Eberfeld, Weder a. Erfurt.

**Englischer Hof:** Hr. Rieut v. Hinzendorf a. Berlin. Hr. Dr. Schadowitz a. Potsdam. Hr. Prof. Heide a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Alberg a. Heiligenstadt, Meyer a. Iferlohn.

**Goldnen Löwen:** Hr. Galtz Thiele a. Königsberg. Hr. Prof. Lutz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Söber a. Magdeburg, Kneffelner a. Wiesbaden, Köhler a. Bremen, Reinhold a. Verdun.

**Stadt Hamburg:** Hr. Pol. Assistent Wahl a. Berlin. Hr. Diakonus Keil a. Eisleben. Hr. Kam. Müller a. Breslau. Hr. Wästenberg. Deste a. Bielefeld. Die Hrn. Kam. Schmidt a. Kamlin, Böning a. Sörbzig. Hr. Kaufm. Ludwig a. Nürnberg.

**Schwarzen Bär:** Hnd. Semmelmann a. Schkeuditz. Hr. Kaufm. Manitus a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Peter a. Neustadt. Hr. Gustaf. Dannhof a. Klatau.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. v. Philippsberger, Rgl. Gesandter a. Wien. Hr. Rieut Rager a. Karlsruhe. Die Hrn. Kauf. Dünkel a. Reimbach, Meise, Hildebrand u. Schumann a. Leipzig.

**Thüringer Bahnhof:** Ihre Durchl. der Dr. Herzog u. die Frau Herzogin v. Altenburg m. Gef. Hr. Major Graf v. Sölgren u. Hr. Oberhofmeister v. Wintowig a. Altenburg. Hr. Oberförstmr. v. Thämen a. Klein-Briefen. Hr. Graf v. Randoret a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Mischel a. Hamburg, Bender a. Frankfurt, Albing a. Chemnitz.

## Meteorologische Beobachtungen.

	25. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Eufdruck *)	332,43	Par. R.	331,78	Par. R.	329,25	Par. R.	331,49	Par. R.
Dunkelgrad	1,22	Par. R.	1,72	Par. R.	1,49	Par. R.	1,48	Par. R.
Relat. Feuchtigk.	76	pGr.	66	pGr.	76	pGr.	73	pGr.
Eufwärme	-2,4	G. Rm.	3,0	G. Rm.	-0,2	G. Rm.	0,1	G. Rm.

\*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

## Holz-Verkauf.

In der Königl. Dberförsterei Bischofode sollen

A. Aus dem Schlage Krakubusch, Unterf. Rothenschirmbach:

Montag, den 5. April cr.,

circa: 44 Stüd Eichen-Nußstämme von 3-33 Zoll Stärte,  
28 " Buchen dergl.  
70 " Birken dergl. (größtentheils Eischlerholz),  
17 " Epen dergl.  
13 Klftr. Eichen-Nußholz,  
30 " Eichen-, 5 Klftr. Buchen-, 6 Klftr. Birken-, 4 Klftr. Epen- u. Scheitholz und 50 Schock Wellholz;

B. Aus dem Schlage Lindenthal, Unterf. Bischofode:

Dienstag, den 6. April cr.,

circa: 90 Stüd Eichen-Nußstämme von 6-38 Zoll Stärte (worunter 15 Stüd Rahntnie),  
40 " Buchen-Nußstämme,  
215 " Birken dergl. (größtentheils Eischlerholz),  
23 " Epen dergl.  
1 1/2 Klftr. Eichen-Nußholz, 57 Schock diverse Bandhölzer,  
20 " Eichen-, 5 Klftr. Buchen-, 10 Klftr. Birken-, 12 Klftr. Epen-Scheitholz, 10 Klftr. Epen-Knüttel und 50 Schock Wellholz,

öffentlich meistbietend verkauft werden, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß an beiden Tagen, an Ort und Stelle auf den resp. Schlägen, von Morgens 9 Uhr sämtliche Nußhölzer und von Mittags 12 Uhr die Brennholz unter den bekannten Bedingungen zum Aufgebot kommen.

Begehungen für erkauende Pöbger können gleich nach Beendigung der Licitationen an Ort und Stelle geleistet werden.  
Bischofode, den 23. März 1852. Der Dberförster Kuffel.



# Bekanntmachungen.

## Nothwendiger Verkauf.

Nachstehende, dem hiesigen Schmidt Heinrich Schumann gehörige Grundstücke, als:

I. das sub Nr. 260 Stadt Cönnern im Hypothekensbuche eingetragene, vor dem Hallschen Thore belegene Haus von 2 Etagen, nebst Schiede, Hofraum, Stallung, Schuppen, einer Kugel in der Pfahlfengrund — abgeschätzt nach Abzug der darauf ruhenden Lasten auf

1028 *Rp* 21 *fl* 3 *l*;

II. die sub Nr. 229 Stadt Cönnern eingetragene, vor dem Hallschen Thore belegene Scheune nebst Garten mit Obstbäumen, abgeschätzt nach Abzug der Lasten auf

216 *Rp* 15 *fl*;

III. die sub Nr. 203 Flur Cönnern eingetragene Wandelgrundstücke, als:

- 1/2 Morgen Acker, jetzt Garten, in Parnena, neben Buttberg, nach Abzug der Lasten abgeschätzt auf 90 *Rp*;
- ein Garten an der Saale neben Knorre, desgleichen auf 140 *Rp*;
- 1 1/2 Morgen Acker am Storchsanger neben Faulwasser, desgl. auf 270 *Rp*;
- 1 Morgen Acker am Strechniger Hügel neben Kyritz, desgl. auf 180 *Rp*;
- 1 Morgen Acker daselbst neben Mennicke, desgleichen auf 180 *Rp*;
- 1 Morgen Acker am Brandhügel, desgleichen auf 160 *Rp*;
- 1 Morgen Acker hinter dem Strechniger Hügel neben Samuel Kyritz, desgleichen auf 120 *Rp*;
- 1 1/2 Morgen hinter der Kirche, desgleichen auf 240 *Rp*;
- 1 Morgen Acker in Parnena neben Kyritz, desgleichen auf 160 *Rp*;
- 1 Garten vor dem Hallschen Thore am Nothenburger Wege, mit einem Schmiedeofen und Obstbäumen, desgleichen abgeschätzt auf 100 *Rp* 15 *fl*;

sollen in termino

den 26. Juni d. J. Morgens

11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Ganzen oder Einzelnen subhastirt werden.

Der neueste Hypothekenschein nebst Taxe sind in der Registratur einzusehen.

Cönnern, den 14. Februar 1852.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.  
Bennhold.

## Hausverkauf.

Mein zu Eckartsberga an der Frankfurter Chaussee belegenes, einmal überstöcktes massives Wohnhaus nebst Zubehör an Stallung, Hof, Garten und einem Stück Feld ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber ersuche ich, sich direct an mich zu wenden.  
Erfurt, den 25. März 1852.

Scholinus,

Königl. Kreisrichter.

3000, 2500, 1500, 1000, 600, 500, 450, 200 und 100 *Rp* sind auszuleihen durch den Sekretair Kleist, Domplatz Nr. 1032.

5000, 4000, 2000, 1000 und 700 *Rp* sind auf gute Hypotheken auszuleihen durch H. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Eine Schenkewirthschaft mit Material-Geschäft ist für 2000 *Rp* zu verkaufen; desgleichen sechs Gasthöfe, für 11,000, 10,500, 8000, 6000, 4600, 4200 *Rp*, gegen mäßige Anzahlung. — Das Nähere bei H. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ritter- und Landgüter für 44,000, 24,000, 22,000, 16,000, 10,000 und 5000 *Rp*, auch 8 Gasthöfe von verschiedenen Preisen weist nach Jordan in der Leipziger Straße, im „Golddenen Löwen.“

5000, 2500, 1000, 500, 200 und 150 *Rp* sind auszuleihen durch den Auar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

## Verkauf einer Barbierstube.

Eine Barbierstube mit bedeutender Kundschaft, in einer lebhaften Stadt, soll veränderungs halber schleunigst billig verkauft werden durch Carl Paegoldt, Magdeb. Chaussee Nr. 2.

## Hausverkauf.

Ein Haus in der lebhaftesten Straße von Halle, mit schönem Garten, soll billig mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch Carl Paegoldt in Halle.

## Verkauf.

Mein an der Chaussee zwischen Weimar und Cölleda gelegener Gasthof nebst Brauerei, mit oder ohne 15 Acker Ackerland, soll den 13. April Vormittags 10 Uhr hier selbst aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich hienächst zu dokumentiren und sind die Kaufbedingungen von jetzt ab einzusehen. Großneuhäuser b. Weimar, d. 25. März 1852.

H. Deinhardt, Gasthofsbes. das.

## Zu verkaufen sind

2 Pflüge, ein Ladewagen nebst Seil, eine fast neue Schiebkarre, eine eiserne Wase und noch verschiedene Ackergeräthschaften. Halle, Schiffsfort im Werber'schen Gehöft.

Ein Gasthof in der Nähe von Halle soll sogleich verkauft oder verpachtet werden. Auskunft ertheilt Matthäi in Halle Nr. 915.

## Gasthofs-Verkauf.

Unser allhier belegenes Gasthofsgrundstück mit Zubehöfe und einem Feld- und Wiesenplane von circa 8 Morgen beabsichtigen wir zu verkaufen, und haben zur Annahme der Gebote Termin auf

den 5. April d. J. Vormittags

11 Uhr

in unserer Wohnung angezettelt, wozu wir Kauflustige hiermit ergebenst einladen.

Das Grundstück ist neu erbaut, es gehören dazu ein zweistöckiges Wohnhaus mit vier Stuben, Kammern, Tanzsaal, Küche und Keller, eine Scheune, ein großes und ein kleines Stallgebäude, großer Hofraum mit zwei Ausfahrten, ein über 1 Morgen großer Garten, gegen 30 Thaler jährliche Geld-Einnahmen und das volle Gemeinderecht. Der Feloplan liegt nahe am Dorfe und enthält guten tragbaren Boden.

Die Verkaufsbedingungen können bei uns und dem Kreis-Sparkassen-Rendanten Herrn Betschmidt zu Bitterfeld eingesehen werden.

Mühlbeck bei Bitterfeld, den 20. März 1852.

Carl August Schoene und Frau.

## Billard-Verkauf

in Merseburg.

Ein großes nicht bezogenes Billard von eichnem Holze, großen Bällen und Queues, ist wegen Mangel an Raum zu dem billigen aber festen Preise von 20 *Rp* zu verkaufen bei Thomas Weddy.

Ein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft, mit guter Kundschaft in einer bedeutenden Stadt Thüringens, ist sofort zu verkaufen. Frankrite Anfragen werden unter der Adr. Δ # 3. von Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung angenommen.

Der erste Laden vom Markte in der Leipzigerstraße unterm Rathhause, nebst Stube, 3 Kammern und einer Küche 31 Fuß lang, steht von jetzt an zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen bei Albert Hensel.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft Schmidt in Frösnitz am hohen Petersberge.

## Offene Stelle.

Eine Ausgeberin, am liebsten in den 30er Jahren, welche geeignet und gesonnen ist, der inneren Wirthschaft einer kleinen Defonomie vorzustehen, findet, wenn sie sich durch glaubhafte Zeugnisse ausweisen kann, ein gutes Unterkommen durch das Nachweisungs- und Versorgungs-Büreau des Priv.-Sekr. Schwennicke in Eisleben.

Ein Defonomie-Lehrling findet im Mannsfeldschen zu Johanni und ein Handlungslehrling zu Eisleben sogleich ein Unterkommen. Beide müssen mit ausreichenden Schulkenntnissen versehen sein.

Eisleben, den 24. März 1852.

Schwennicke.

Ein Lehrling sucht der Schmiedemeister August Henze in Borbis.

Ein Lehrling sucht der Schlossermeister F. Küpp, Steinthor Nr. 1518.

Ein Lehrling sucht Schulze, Glasermeister, Halle, Nr. 733.

Ein Lehrling wünscht C. Os, Schuhmachermstr., Glaucha Nr. 209, der Kirche gegenüber.

Einige Schock hochstämmige, gute Sauer-Kirschbäume sind zu verkaufen auf der Ziegelei zu Lohwisch bei Gerbstedt.

15 Schock schön gewachsene veredelte Apfelbäume, 30 Schock Pflaumenbäume, stark, an Wege passend, sind zu verkaufen auf R.-S. Schieferhof bei Duerfurt.

Ein junger Papagei, der auch spricht, ist mit dem Messingbauer veränderungs halber sofort zu verkaufen Mittelstraße Nr. 133 bei Hrn. Puppendorf.

Eine neue eiserne Geldkiste, 1 Fuß 6 Zoll lang, 1 Fuß hoch, 1 Fuß breit, mit 7 Riegeln und 2 Schleppriegeln, einem gut besetzten Eingerichte, gut und dauerhaft gearbeitet, steht billig zu verkaufen bei dem Schlossermeister Hontmann in Mansfeld. Auch nimmt derselbe fortwährend dergl. Bestellungen an.

Sattel- und Reitzeuße,  
Reit- und Fahrweitschen,  
elegant, dauerhaft und billig bei  
Richard Pauly, Reunhäuser Nr. 201.

Bei Pfeffer in Halle sind zu haben:

Dr. C. Achtermann:

## Taschenbuch der vorzüglichsten Stubenvögel

Deutschlands. Enthaltend: Die Wartung, Fütterung, Lebensweise und Behandlung derselben bei Krankheiten. Nebst einer naturhistorischen Beschreibung der Singvögel, welche die Merkmale der Gattungen und die genauen Kennzeichen aller Arten derselben enthält, so daß der Liebhaber beim Ankauf niemals getäuscht werden kann. 16. geh. Preis: 10 *fl*.

C. Riegler: Neues

## Zintenbüchlein.

Dder: Genaue und auf Erfahrung gegründete Anweisung zur Bereitung der besten und schönsten Zinten und Zintenpulver, sowohl der schwarzen, rothen, blauen, grünen und gelben Zinten. 8. geh. Preis: 5 *fl*.

Gegen Garthörigkeit, acht englisches Gehör-Öel, à Fl. 1/2 *fl*. Dieses Öel stärkt die organischen Theile des Ohres, giebt dem Trommelfell seine natürliche Spannung wieder und heilt in den meisten Fällen sicher die Garthörigkeit.

Zu haben bei C. Haring, Nr. 200.







# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 147.

Halle, Sonnabend den 27. März  
Erste Ausgabe.

1852.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1852) mit 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26 $\frac{1}{4}$  Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Vorstellungen auf unserm Zeitungsmachen zu machen zu we Halle,

Halle,

Für die V  
W. B. 10 Jg.  
Halle, d

Berlin,  
Dem Lehrer E  
Godesberg, die  
Die Regie  
fende Kammerse  
dessen fand bei  
Seite beider K  
kurzen Vertagu  
soll, bis zum  
Der Präsident  
schleunigung de  
stattfinden müß  
ner Macht steh  
von der Major  
den sollte. Di  
Berathung, de  
wird übrigens  
zwischen beiden  
Beziehung für  
die Fraktionen  
schwanfend sind.

Von der Kommission zweiter Kammer, welche zur Verathung des allgemeinen Postgesetzes niedergesetzt ist, steht in Kurzem der betreffende Bericht zu erwarten. Soweit man vernimmt, hat dieselbe den Gesetzesentwurf ohne wesentliche Modifikationen angenommen. Nur ist ihrerseits ein Zusatz gemacht worden, durch welchen die Befugniß der Regierung zur Entziehung des Postdebitis ausgeschlossen wird. Man hat in dieser, gegenüber der Bestimmung des neuen Postgesetzentwurfs, welcher jede andere Beförderungsart von Zeitungen und periodisch erscheinenden Schriften ausschließt, einen unlöslichen Widerspruch gefunden, der nur durch Aufhebung der beregten von der Regierung bisher in Anspruch genommenen Administrativmaßregel gelöst werden könne.

Der aus Kammermitgliedern gebildete Verein zur Wahrnehmung der städtischen und ländlichen Interessen hält seine Sitzungen jetzt regelmäßig ab und hat aus der Zahl seiner Mitglieder für jede Provinz einen Referenten ernannt. Die Zahl seiner Mitglieder soll nahe an 100 betragen.



Schwetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Man schreibt der Schles. Btg.: Sachsen wird bereits als diejenige Regierung bezeichnet, welche die Mission übernommen hat, die österreichischen Solleinigungspläne in bestimmter formulirter Weise auf der Zollvereinsconferenz zur Sprache zu bringen.

Hannover, d. 24. März. Die gegenwärtig hier stattfindenden Verhandlungen über das endliche Schicksal der deutschen Flotte sind nur geeignet, den Schmerz des Vaterlandsfreundes über die trostlose Lage der Dinge zu erneuern und zu verlängern. Im hohen Rathe der Reaction ist das Urtheil auch über diese für Alle gemeinsame März-Erregenschaft längst gesprochen. Nichts durch das Volk! lautet ihr alter Wahlspruch. Wie könnte man dem deutschen Volke das Gefühl gestatten, aus eigener Kraft etwas Dauerndes ins Leben gerufen zu haben? — Vergebens werden die mittleren und kleineren Staaten zu erhalten suchen, was die Großmächte aufgegeben haben.

Der Flotten-Congreß ist heute beendet. Der Zweck des Congresses, die Flotte für die mittleren und kleineren Staaten aufrecht zu erhalten, ist an der leidigen Selbstfrage gescheitert, da die hier durch Bevollmächtigte vertretenen Staaten sich wegen der zur Erhaltung der Flotte notwendigen Summe von 900,000 Thln. jährlich nicht haben einigen können.

Schleswig-Holstein. Die „Flensburger Btg.“ enthält ein Patent, betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes in dem Herzogthum Schleswig.

Bremen, d. 23. März. Der Senat ignorirt den Beschluß der Bürgerschaft und hielt heute seine gewöhnliche Dienstsitzung. Von der Linken der Bürgerschaft ist kein weiterer Schritt geschehen.

## Frankreich.

Paris, d. 23. März. (Tel. Dep. d. Preuß. St.-Anz.) Der „Moniteur“ enthält die Geschäftsordnung für den Senat und gesetzgebenden Körper. Ein anderes Dekret bestimmt, daß alle Gerichtsbeamten in Monatsfrist den Eid des Gehorsams gegen die Verfassung und der Treue gegen den Präsidenten zu schwören haben. Den Mitgliedern des Cassationshofes, ersten Präsidenten und General-Prokuratoren der Appellhöfe nimmt der Präsident den Eid ab. Ein ferneres Dekret modifizirt die Bestimmungen über den Disziplinarrath der Advokaten. Die Wiederherstellung der Arbeit in den Gefängnissen schreitet erfreulich fort.

## Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 24. März.

Nach Beseitigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten erläuterte Hr. Kayser den anatomischen Bau der Flusmuschel und be-